



Nordost-Institut
www.ikgn.de/institut

Das „Nordost-Institut“ (IKGN e.V.) in Lüneburg nahm im Jahr 2002 seine Arbeit als Forschungseinrichtung auf. Im gleichen Gebäude ist die „Nordost-Bibliothek“ für die Öffentlichkeit zugänglich.

Das IKGN arbeitet auf der Grundlage eines Kooperationsvertrages als An-Institut mit der Universität Hamburg zusammen. Hier wie an weiteren Hochschulen im In- und Ausland bieten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Instituts regelmäßig Lehrveranstaltungen an.

Wir kooperieren mit zahlreichen wissenschaftlichen Einrichtungen und Universitäten in Deutschland, Europa und weltweit. Unser Wissen vermitteln wir einer breiten Öffentlichkeit in Vorträgen, Lesungen, Filmreihen und Diskussionsveranstaltungen.

Unsere Arbeit wird aus Mitteln des Bundesministeriums des Inneren sowie über projektbezogene Drittmittel finanziert. Die rechtliche, organisatorische und inhaltliche Arbeitsgrundlage des Instituts bildet die Satzung, die auch die Gremienarbeit (Vorstand, Kuratorium, Mitgliederversammlung) regelt.

So finden Sie uns

Das Nordost-Institut liegt ca. 15 Gehminuten vom Lüneburger Bahnhof entfernt. Verschiedene Buslinien führen vom Bahnhof (ZOB) Richtung Institut, Ausstieg „Am Sande“. Sollten Sie mit dem PKW anreisen und ein Navigationsgerät benutzen, geben Sie bitte als Ziel „Rote Straße 10a“ ein. Parkplätze sind vor dem Haupteingang in geringer Zahl vorhanden. Kurzzeit-Parkplätze finden Sie am Theater. Die Parkhäuser City Parkhaus und Salü-Salztherme Lüneburg befinden sich in der Nähe.

Anfahrt in Lüneburg:



Nordost-Institut
Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in
Nordosteuropa e.V. an der Universität Hamburg
Direktorin: PD Dr. Kirsten Bönker
Lindenstraße 31, 21335 Lüneburg

☎ +49 4131 400 59-0
✉ sekretariat@ikgn.de
🌐 www.ikgn.de
📘 Nordost-Institut 📺 IKGN
📷 nordost_institut
📺 Nordost-Institut



Jetzt unseren Newsletter abonnieren!
www.ikgn.de/newsletter.html

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Inneren

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

NORD
ÖST
INSTITUT
an der Universität Hamburg

Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e. V.



www.ikgn.de





Forschung
www.ikgn.de/forschung

Am Nordost-Institut werden Forschungsprojekte und Tagungen zur Kultur und Geschichte Nordost- und Osteuropas im 19. und 20. Jahrhundert durchgeführt. Regionale Schwerpunkte bilden die historischen preußischen Provinzen (Ost- und Westpreußen, Pommern, Posen) sowie Polen, Estland, Lettland und Litauen, Russland und die Sowjetunion sowie deren Nachfolgestaaten. Aus drei Perspektiven werden der geografische Raum, seine mentalen Landkarten und Lebenswelten erschlossen. Die konzeptionellen Begriffe Ordnungen, Aneignungen und Erfahrungen bilden einen Rahmen für die Forschungen, mit denen sich politische, soziale, kulturelle und alltagsgeschichtliche Prozesse erschließen lassen. Ordnungen verweist auf das neuzeitliche Nordosteuropa, das als ein Ort verschiedener Ordnungsarrangements begriffen werden kann. Aus historischer Sicht geht es um die Frage, wie Ordnungen entstehen, welche Beharrungskraft sie entwickeln und wie sie sich wandeln. Aneignungen politischer, kultureller und geografischer Räume waren in Nordosteuropa eine zentrale Strategie, um nationale Ideen, Ideologien und sich wandelnde kulturelle oder lokale Interessen zu artikulieren und durchzusetzen. Die Perspektive der Erfahrungen rückt die Lebens- und Erfahrungswelten unterschiedlicher Bevölkerungsschichten in den Mittelpunkt.



Projektplattform Nordost-Institut
projekt-plattform.ikgn.de

Die Online-Projektplattform stellt Forschungsergebnisse unseres wissenschaftlichen Teams zur Verfügung, zum Beispiel „Kant in Olsztyn“. Hier werden laufend Ergebnisse aus Kooperationsprojekten im Open Access präsentiert.



Publikationen
www.ikgn.de/publikationen

In der Schriftenreihe „Veröffentlichungen des Nordost-Instituts“ publizieren wir herausragende wissenschaftliche Qualifizierungsarbeiten sowie Übersetzungen zur Geschichte Nordosteuropas. Die Einzeltitel sind im Buchhandel oder als E-Book beim Harrassowitz-Verlag erhältlich. Darüber hinaus präsentieren wir in der Reihe „Online-Publikationen des Nordost-Instituts“ Forschungsergebnisse sowie Quellen- und Dokumenteneditionen im Open Access auf unserer Homepage.

Die Zeitschrift „Nordost-Archiv“ erscheint seit 1992 in der Form von Jahresbänden zu ausgewählten Themenschwerpunkten. Sie greift aktuelle Forschungsfragen der Regional-, Beziehungs- oder Kulturgeschichte der Gebiete Nordosteuropas auf, in denen Deutsche und andere ethnische Gruppen gelebt haben. Mit der thematischen Fokussierung in den Abhandlungen und Rezensionen nimmt das „Nordost-Archiv“ eine wichtige Position unter den wissenschaftlichen Periodika zur Geschichte Osteuropas ein. Ein international besetztes Editorial Board sichert die hohen Standards des referierten Journals, das im Double-Blind-Peer-Review-Verfahren im Franz Steiner Verlag erscheint.



Übersetzte Geschichte
www.ikgn.de/uebersetzte-geschichte.html

Wir veröffentlichen seit 2014 unter dem Titel „Übersetzte Geschichte – Deutsche Geschichte im östlichen Europa. Thesen, Forschungen, Kontroversen aus Estland, Lettland, Litauen, Polen, der Ukraine und Russland“ Beiträge erstmals in deutscher Übersetzung. Mit der Online-Präsentation von Texten zur Gedächtnis-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie zur Kultur- und politischen Geschichte machen wir fremdsprachige Veröffentlichungen zur Geschichte der deutsch-osteuropäischen Nachbarschaft, die sonst unentdeckt blieben, einem deutschsprachigen Publikum zugänglich.



Forschungsstipendien in Lüneburg
www.ikgn.de/institut.html#stipendien

Das Nordost-Institut (IKGN e. V.) schreibt seit 2017 Kurzzeitstipendien für einen Bibliotheks- und Forschungsaufenthalt am Institut in Lüneburg aus. Das Stipendienangebot richtet sich sowohl an etablierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als auch an Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforscher.



Nordost-Bibliothek
www.ikgn.de/bibliothek

Unsere Bibliothek ist die größte wissenschaftliche Spezialbibliothek in Norddeutschland zur Geschichte des Baltikums, Polens und Russlands. Die Bibliothek ist öffentlich zugänglich. Mit circa 170.000 Medieneinheiten – darunter Monographien, Sammelbände, Nachschlagewerke, Zeitschriften, historische Ansichtspostkarten, Grafiken und Landkarten – bietet sie ein breites Spektrum an Literatur und Quellenmaterial in deutscher, englischer, estnischer, lettischer, litauischer, polnischer, russischer und weiteren Sprachen an. Der Buch- und Zeitschriftenbestand ist online im Campus-Katalog des Bibliothekssystems der Universität Hamburg recherchierbar.



Weitere Informationen
kataloge.uni-hamburg.de